

# Informationsbogen: Der Patient mit einer Demenz bei Aufnahme ins Krankenhaus

(Modifizierter Bogen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V.)

## Vorname, Nachname, Geburtsdatum (Patientenetikett)

Ansprache: Rufname/Spitzname?

## Wichtig im Kontakt mit dem Patienten sind

(z. B. ehemaliger Beruf/Lebensleistung/Hobbies)

## Nähe und Distanz: Der Patient ...

- reagiert positiv auf Körperkontakt  
 hält lieber Distanz

Kann ablehnend reagieren, wenn

## Gewohnheiten im Tagesverlauf

Morgens (z. B. zuerst Frühstück)

Mittags (z. B. Ruhepause)

Abends (z. B. Getränk, Rituale)

Sonstiges (z. B. starker Raucher, Dialekt)

## Gewohnheiten, die beachtet werden sollten

zur Entspannung

in Stresssituationen

in Pflegesituationen

bei Schmerzen

## Primäre Bezugsperson

Name/Verwandtschaftsgrad/Spitzname

- Partner  
 Kind  
 Geschwister

Kontaktaufnahme erwünscht bei

- zunehmender Unruhe des Kranken  
 fehlender Kooperation in Pflegesituation  
 Probleme bei Medikamenteneinnahme oder Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme

\_\_\_\_\_

## Verhalten

Wünsche und Vorlieben

Ärger/abwehrendes Verhalten bei

Angst bei

Hin- und Weglauftendenz

- ja, wohin eventuell:

## Verstehen von Sprache: Das Sprachverständnis ist

- weitgehend erhalten  
 kurze Fragen werden verstanden  
 sehr eingeschränkt, z. B. auf prägnante Worte  
 Gesten werden verstanden  
 Sprachverständnis fehlt

## Sprach- und Sprechfähigkeit

- weitgehend erhalten  
 kurze Sätze können gebildet werden  
 sehr eingeschränkt, z. B. einzelne Worte  
 Nicht möglich, weil

## Ruhe und Schlafen

- Ruhe und Schlaf ohne Probleme  
 geht zu Bett, um \_\_\_\_\_ Uhr  
 wacht auf, um \_\_\_\_\_ Uhr

Einschlafgewohnheiten

Bei Einschlafstörungen/nächtlicher Unruhe hilft

## An- und Auskleiden

(z. B. Lieblingskleidung)

## Essen/Trinken

Besonderheiten/Vorlieben/Abneigungen:

Kultureller Hintergrund: